

**Anlage 1:** Modulbeschreibungen des Bachelor-Studienganges Landschaftsarchitektur TU Dresden

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB110</b>	<b>Vokabular des Landschaftsbaus</b>	Professur für Landschaftsbau, Prof. Irene Lohaus Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Der Prozess von der Idee zur Ausführung ist ein Wechselspiel zwischen handwerklichem Können, baukonstruktivem Wissen und Erfahrungen zu sinnlichen und atmosphärischen Konsequenzen der Planung.</p> <p>Die Studierenden erwerben als Basis für diesen, bis ins Detail kreativen, Prozess grundlegende Kenntnisse zum Vokabular des Landschaftsbaus, die in ihrer Bauweise, Dimensionierung, Materialität und Funktionalität an praxisnahen aktuellen und historischen Beispielen unter Berücksichtigung gesetzlicher und normativer Regelungen vermittelt werden. Zwischen allen Bearbeitungsphasen eines Projektes besteht eine kontinuierliche Rückkopplung zwischen Detail und Gesamtkonzept bzw. –objekt, zwischen Machbarkeit und Grundidee. Entsprechend werden begleitend unterschiedliche Strategien der Herangehensweise an konkrete Problemlösungen, zur Definition von Qualitätsmerkmalen und zu gezielter Recherchearbeit vermittelt, diskutiert und praktisch getestet. Des Weiteren erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten des Lesens von Grundlagenplänen, des Erstellens von technischen Zeichnungen und die Anwendung weiterer Darstellungsmedien in unterschiedlichen Maßstabsebenen. Im integrierten Aufmaßpraktikum üben die Studierenden den Umgang mit der konkreten örtlichen Situation. Sie erlernen neben dem sicheren Umgang mit Karten, Datengrundlagen, Maßstäben und Koordinatensystemen auch das Führen von Feldrissen und Aufmaßprotokollen sowie Fertigkeiten in der höhen- und lagemäßigen Aufmaßerstellung und Absteckung mittels Theodolit bzw. Nivelliergerät.</p> <p>Als Schlüsselqualifikation (AQUA) erwerben die Studierenden insbesondere Kompetenzen in der Darstellung.</p>	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung (4 SWS)</li> <li>• Übung (4 SWS)</li> <li>• Exkursionen integriert in ausgewählte Übungen</li> <li>• Selbststudium</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein <b>Pflichtmodul</b> im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Konvolut (Aufwand insg. 90 h) als sonstige Prüfungsleistung.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 9 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note des Konvoluts.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten, es beginnt im Wintersemester.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	4 h x 15 Wochen = 60 h Vorlesungen 4 h x 15 Wochen = 60 h Übungen + 60 h Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen, + 90 h Bearbeitung des Konvoluts im Selbststudium Insgesamt: 270 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB120</b>	<b>Pflanzenkunde und -verwendung</b>	Professur für Pflanzenverwendung in der Landschaftsarchitektur, i.V. Dr. Alexander von Birgelen Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden erlangen Kenntnisse zum Vorkommen, zur Anpassung sowie zu allgemeinen Standortansprüchen von Pflanzen.</p> <p>Sie erhalten einen Überblick über typische Aufgabengebiete der Pflanzplanung, zu planungsrelevanten Vegetationsformationen sowie zu den pflanzlichen Gestaltungsmöglichkeiten.</p> <p>Die Studierenden werden in die Pflanzensoziologie (Lebensbereichstheorie) eingeführt und lernen relevante Qualitätsvorschriften, Gütebestimmungen sowie Regelwerke und Normen kennen.</p> <p>Den Studierenden wird die Methodik zur Bestimmung von Pflanzen vermittelt.</p> <p>Sie werden in die Lage versetzt, relevante Gehölze, Stauden, Zwiebelblumen und einjährige Pflanzen an typischen Merkmalen – bei Gehölzen auch im Winterzustand – zu erkennen. Ihnen wird Wissen zu den wichtigsten Wuchs- und Standorteigenschaften der vorgestellten Arten vermittelt.</p> <p>Als Schlüsselqualifikation (AQUA) erwerben die Studierenden insbesondere Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung (3 SWS)</li> <li>• Übung (5 SWS)</li> <li>• Selbststudium</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein <b>Pflichtmodul</b> im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Konvolut als sonstige Prüfungsleistung und einer Klausurarbeit von 120 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Durch das Modul können 8 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit (50%) und der Note für das Konvolut (50%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten, es beginnt im Wintersemester.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	3 h x 15 Wochen = 45 h Vorlesungen 5 h x 15 Wochen = 75 h Übungen + 60 h Bearbeitung des Konvoluts im Selbststudium + 60 h Vor- und Nachbereitung Vorlesung, Vorbereitung der Klausurarbeit Insgesamt: 240 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortlicher Dozent
LB130	<b>Geschichte der Landschaftsarchitektur</b>	Professur für Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege, Prof. Dr. Marcus Köhler Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden lernen Hauptwerke der Gartengeschichte kennen und gewinnen Überblick über gartenkünstlerische Entwicklungen. Sie lernen historische Voraussetzungen der Landschaftsarchitektur, Akteure der Gartenkultur vergangener Zeiten, Funktionen und symbolische Bedeutungen von Gartenanlagen sowie Gestaltungsmittel - insbesondere die historische Entwicklung des Spektrums verfügbarer Pflanzenarten - und Kompositionsprinzipien kennen. Sie erhalten Einblick in den historischen Fundus der Freiraumgestaltung, folglich Anregungen für eigenes planerisches und gestalterisches Schaffen. Sie erwerben Kenntnisse, die zur fachgerechten Ansprache historischer Werke der Landschaftsarchitektur erforderlich sind, und die Fähigkeit historische Sachverhalte und den Aufbau historischer Freiräume anhand von Bildmaterial zu erläutern. Die Kenntnis der Geschichte des Aufgabenfeldes der Landschaftsarchitektur soll sie zur Definition ihres eigenen fachlichen Standortes befähigen und ihnen die Bedeutung von Werken vergangener Zeiten als Kulturdenkmale und als Bezugsgrößen aktueller Landschaftsarchitektur bewusst machen. Die Studierenden reflektieren ihre persönliche Erfahrung mit dem Freiraum als Teil der Lebenswelt und erwerben die Fähigkeit, dieser Erfahrung Ausdruck zu verleihen.</p> <p>Als Schlüsselqualifikation (AQUA) erwerben die Studierenden insbesondere Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten (Hausarbeit).</p>	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung (4 SWS einschließlich Exkursionen)</li> <li>• Selbststudium</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine; Literaturempfehlungen werden im jeweils aktuellen Skript zu den Vorlesungen gegeben.	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein <b>Pflichtmodul</b> im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Das Modul kann im Diplomstudiengang Architektur und im Ergänzungsbereich Architekturwissenschaft des Master-Studienganges Kunstgeschichte als Wahlpflichtmodul sowie von Studierenden anderer Fakultäten als Freies Modul (Studium generale) verwendet werden.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Konvolut (Aufwand insg. 30 h) als sonstige Prüfungsleistung und der mündlichen Prüfungsleistung mit einer Dauer von 20 Minuten.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Durch das Modul können 4 Leistungspunkte erworben werden, davon 1 CP AQUA (wiss. Arbeiten). Die Modulnote ergibt sich aus der Note des Konvoluts (40%) und der Note der mündlichen Prüfungsleistung (60 %).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten, es beginnt im Wintersemester.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	4 h x 15 Wochen = 60 h Vorlesungen und Teilnahme an den Exkursionen + 30 h Bearbeitung des Konvoluts im Selbststudium und Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen + 30 h für Selbststudium und Prüfungsvorbereitung. Insgesamt: 120 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortlicher Dozent
LB140	<b>Landschaftsarchitektonisches Entwerfen</b>	Professur für Landschaftsarchitektur, N.N. Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden überblicken die Aufgabenbereiche der Planungsdisziplin Landschaftsarchitektur. Sie kennen die Aufgabenfelder Freiraumentwurf, Landschaftsplanung, Landschaftsbau, Gartendenkmalpflege und Pflanzenverwendung und sind in die verschiedenen fachlichen Perspektiven dieser Teilbereiche der Planungsdisziplin Landschaftsarchitektur eingeführt. Sie reflektieren ihre persönliche Studienwahl und -planung. Die Studierenden lernen eine Auswahl aus den klassischen Aufgaben der Objektplanung kennen. Sie erfahren Grundlegendes zur Bedeutung, Dimensionierung, Ausstattung und Gestaltung dieser privaten, gemeinschaftlichen und öffentlichen Außenräume. Beispielentwürfe ermöglichen ihnen, die Verfeinerung der ersten Entwurfsidee bis in die Ausbildung der Details nachzuvollziehen.</p> <p>In Entwurfsübungen erproben die Studierenden Methoden des landschaftsarchitektonischen Entwerfens, speziell der Raumbildung und Komposition. Weiterhin analysieren sie Werke bekannter Landschaftsarchitekten mit grafischen Mitteln („Entschichtung“). Anschließend entwerfen sie selbst Außenräume, entwickeln Ideen für einen bestimmten Ort, einen gut überschaubaren Raum. Damit wird die zentrale Kompetenz des Planens und Entwerfens bei definierten Vorgaben eingeübt. Exkursionen können den Rahmen der Übungen ergänzen und unterstützen.</p>	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung (3 SWS)</li> <li>• Übung (5 SWS)</li> <li>• Selbststudium (Die Übungsaufgaben werden in der Präsenzzeit, insbesondere aber im Selbststudium bearbeitet, nach Konsultationen verfeinert und schließlich präsentiert.)</li> <li>• Exkursionen finden innerhalb der Übungen statt</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein <b>Pflichtmodul</b> im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Konvolut als sonstige Prüfungsleistung (Aufwand insg. 90 h) sowie einer Klausurarbeit von 120 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Durch das Modul können 8 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Gesamtnote des Konvoluts (70%) und der Note der Klausurarbeit (30%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten, es beginnt im Wintersemester	
<b>Arbeitsaufwand</b>	3 h x 15 Wochen = 45 h Vorlesungen 5 h x 15 Wochen = 75 h Übungen + 90 h Bearbeitung des Konvoluts im Selbststudium + 30 h Klausurvorbereitung Insgesamt: 240 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB151</b>	<b>Baugeschichte</b>	Professur für Baugeschichte, Prof. Dr. Hans-Georg Lippert Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden gewinnen einen Überblick über hauptsächliche Entwicklungslinien der europäischen Architektur aus dem Zeitraum von der Antike bis zum späten 20. Jahrhundert. Baugeschichte I umfasst die Zeit von der Antike bis zum beginnenden Historismus. Baugeschichte II umfasst die Zeit vom 19. Jahrhundert bis 1985.</p> <p>Die Studierenden können die bedeutendsten Bauwerke aus dem jeweiligen Zeitraum historisch und geographisch einordnen und kennen die wichtigsten Architekten. Außerdem werden sie befähigt, das Bauen als Ausdruck sozialer, wirtschaftlicher, technischer und ideengeschichtlicher Rahmenbedingungen zu verstehen und Architektur von daher über das Formale und Funktionale hinaus einzuschätzen. Gleichzeitig erlangen sie Basiswissen über historische Baumaterialien, Baukonstruktionen, Gebäudetypologien und Formensprachen; sie sind in der Lage einzelne Aspekte davon in Prinzipskizzen wiederzugeben. Grundkenntnisse zur Entwicklung des Architektenberufs und zur Bedeutung der Architekturgeschichteschreibung bzw. der medialen Repräsentation von Architektur (Zeichnung, Modell, Fotografie und Film) für die jeweils zeittypische Bewertung von Architektur versetzen die Studierenden außerdem in die Lage, Baugeschichte als eine aktuelle und die eigene gestalterische wie analytische Arbeit anregende Disziplin zu begreifen.</p> <p>Die Studierenden haben die Wahl, entweder Baugeschichte I des Moduls oder Baugeschichte II zu absolvieren.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung (4 SWS)</li> <li>• Selbststudium</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein <b>Wahlpflichtmodul</b> im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur und Pflichtmodul im Studiengang Architektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB151 und LB152 ist eines zu wählen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Durch das Modul können 4 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten, es beginnt im Wintersemester.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	4 h x 15 Wochen = 60 h Vorlesungen + 60 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung Insgesamt: 120 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortlicher Dozent
LB152	Gebäudelehre	Professur für Wohnbauten, Prof. Carsten Lorenzen / Prof. für Sozial- und Gesundheitsbauten Fakultät. Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden gewinnen einen Einblick in die Gebäudelehre und erwerben Grundlagen des Architekturverständnisses.</p> <p>Im <u>Wintersemester</u> haben die Studierenden die Wahl, entweder Grundkenntnisse in Bezug auf Wohnbauten, deren stadträumliche Einbindung, Aufbau sowie deren baulichen Details und räumlich-funktionellen Besonderheiten zu erlangen, oder wesentliche Fragestellungen und Rahmenbedingungen des Entwerfens von öffentlichen Bauten kennenzulernen. Dabei werden wesentliche Aspekte des barrierefreien Bauens und des Entwerfens für alle Lebenslagen vermittelt.</p> <p>Im <u>Sommersemester</u> haben die Studierenden die Wahl, spezifische Anforderungen an die Gebäudetypologien von Einrichtungen der Gesundheitsförderung, Therapie, Rehabilitation und Betreuung im Kontext zur aktuellen gesellschaftlichen Situation und deren zukünftigen Entwicklungstendenzen kennenzulernen (Sozial- und Gesundheitsbauten) oder sich mit Wissensarchitekturen in Form von Büro-, Labor- und Produktionsgebäuden sowie mit Einrichtungen für die Forschung, Entwicklung und Wissenschaft auseinanderzusetzen (Industriebau).</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung (4 SWS)</li> <li>• Selbststudium</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein <b>Wahlpflichtmodul</b> im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB151 und LB152 ist eines zu wählen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 360 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 4 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten, es beginnt im Wintersemester.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	4 h x 15 Wochen = 60 h Vorlesungen + 60 h Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen und der Klausurarbeit Insgesamt: 120 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortlicher Dozent
LB160	Ökologische Grundlagen	Professur für Forstbotanik, Prof. Dr. Andreas Roloff Fakultät Umweltwissenschaften
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Das Modul umfasst die Teilbereiche „Böden und Standorte“ und „Botanik/Zoologie“. Böden als Teilkompartimente von Ökosystemen wirken in vielfältigen Funktionen als Pflanzenstandort und für die Regulierung des Gas-, Wasser- und Stoffhaushalts in Landschaften. Die Studierenden sollen die Faktoren und Prozesse der Bodenentwicklung, prägende ökologische Eigenschaften der Böden, ihrer Klassifikation und ihres Schutzes kennen und bewerten lernen (Prof. Bodenkunde / Standortslehre 2 SWS V/1 SWS Ü). Gegenstand der Vorlesungen sind die geologischen, mineralogischen, physikalischen, chemischen und biologischen Grundlagen, die Bodenentwicklungsprozesse und die systematische Klassifikation von Böden in Landschaften. Die Übung vertieft die Inhalte der Vorlesung durch eine Halbtagesexkursion und gesteinskundliche bzw. bodenphysikalische Themen.</p> <p>Ziele des Moduls sind darüber hinaus Kenntnisse über Lebensvorgänge und Phänomene der (Dendro-)Flora und (Wald-)Fauna als Voraussetzung für ein Verständnis komplexer bio-ökologischer Zusammenhänge und als Grundlage für ökologisch-waldbauliche Entscheidungen (Prof. Forstbotanik 2,5 SWS V). Damit wird die Fähigkeit erworben, biologische Prozesse und Phänomene (z.B. der Anatomie, Morphologie, Physiologie) zu erkennen, zu benennen, zu interpretieren und für Anwendungsfragen nutzbar zu machen.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung (4,5 SWS)</li> <li>• Übung (1,0 SWS)</li> <li>• Selbststudium</li> </ul> <p>Ein Teil der Lehrveranstaltungen findet geblockt am Ende des Semesters statt.</p>	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Grundlagenkenntnisse in Biologie, Chemie und Mathematik	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein <b>Pflichtmodul</b> im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit Böden und Standorte von 90 min. Dauer und einer Klausurarbeit Botanik/Zoologie von 120 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der beiden Klausurarbeiten.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	4,5 h x 15 Wochen = 67,5 h Vorlesungen 1 h x 15 Wochen = 15 h Übungen + 127,5 h Selbststudium, Vor- und Nachbereitung Vorlesungen Insgesamt: 210 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB170</b>	<b>Gestaltungslehre</b>	Professur für Bildnerisches Gestalten, Prof. Ralf Weber Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Im Modul Gestaltungslehre setzen sich die Studierenden mit kompositorischen Prinzipien von Form, Körper und Raum auseinander. Die Studierenden erlernen gestalterische Prinzipien sowie deren Anwendung auf konkrete gestalterische Probleme in Architektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur.</p> <p>Die Studierenden sind vertraut mit den grundlegenden analytischen Instrumenten sowie den künstlerischen und methodischen Vorgehensweisen, die für das Gestalten von Form und Raum in Architektur und Stadtgestaltung erforderlich sind.</p> <p>Sie kennen elementare Phänomene des ästhetischen Erfassens von Raum, Körperlichkeit und Material. Sie sind in der Lage, die Wechselwirkungen von Raum- und Körpergestaltung zu erkennen.</p> <p>Die Studierenden sind kompetent in der Entwicklung von Gestaltkonzepten im Hinblick auf die Gestaltung von Körper und Raum, Form, Farbe und Material sowie in der Präsentation ihrer Ergebnisse.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung (2 SWS)</li> <li>• Übung (3 SWS, das Konvolut soll weitestgehend während der Präsenzzeit erarbeitet werden)</li> <li>• Selbststudium</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein <b>Pflichtmodul</b> im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Konvolut als sonstige Prüfungsleistung und der Klausurarbeit von 90 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 4 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note für das Konvolut (80%) und der Note der Klausurarbeit (20%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2 h x 15 Wochen = 30 h Vorlesungen 3 h x 15 Wochen = 45 h Übungen + 45 h Selbststudium inkl. Vorbereitung der Klausurarbeit und Fertigstellung des Konvoluts, Insgesamt: 120 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortlicher Dozent
LB180	Englisch	Lehrzentrum Sprachen und Kulturen an der TU Dresden
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden besitzen in der englischen Sprache die Fähigkeit zur rationellen Nutzung fach- und wissenschaftsbezogener Texte für Studium und Beruf. Die fremdsprachliche Kompetenz in den genannten Bereichen entspricht mindestens der Stufe B2+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Das Modul schließt mit dem Erwerb des Nachweises ‚Einführung in die Berufs- und Wissenschaftssprache I: Arbeit mit fach- und wissenschaftsbezogenen Texten‘ ab, der durch den Besuch zweier weiterer Kurse zum TU- Zertifikat bzw. UNIcert@II ausgebaut werden kann.	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkurs (2 SWS)</li> <li>• Selbststudium</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Voraussetzungen sind allgemeinsprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten auf Abiturniveau (Grundkurs). Sollte das entsprechende Eingangsniveau nicht vorliegen, kann die Vorbereitung durch Teilnahme an Reaktivierungskursen und durch (mediengestütztes) Selbststudium – ggf. nach persönlicher Beratung - erfolgen.	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein <b>Pflichtmodul</b> im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Es kann auch in anderen Studiengängen eingesetzt werden und vermittelt Kompetenzen, die Voraussetzung für die Teilnahme an Zertifikatskursen (TU-Zertifikat, UNIcert@II) und anderen Vertiefungsmodulen/Wahlfach Sprache sind.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 2 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2 h x 15 Wochen = 30 h Präsenzzeit + 30 h Selbststudium Insgesamt:60 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	